



Niederhartmannsdorf gehörte von 1408 bis um 1550 den Herrn von Melhose. Ein Herr aus diesem Geschlechte kaufte 1454 das Kirchlehn von den Herzogen Hans und Wenzel von Sagan. 1590 besaßen es die Herrn von Schellendorf, 1608 die von Dnherrn, von 1617 an einige Jahre die Stadt Sagan, dann 1629 einer von Feldmann, dessen Wittwe es einem von Unruhe überließ. Seine Erben versäumten die Investitur, und der Herzog zog es 1660 ein.

Der erste evangelische Pfarrer wird nicht mit Namen genannt. Der zweite hieß

2) Johann Pogener. Er war sehr wahrscheinlich ein Franziskaner aus Sagan, und wagte es noch bei Lebzeiten des Herzogs Georg von Sachsen sich zu verheirathen. Er ward 1538 auf Anstiften des Herzogs vom Bischofe in Meissen nach Stolpen gefordert, dort ins Gefängnis geworfen, zum Wiederrufe gezwungen, und genöthiget, sein Weib zu verstoßen. Demohngeachtet aber ist er nach dem Zeugnisse selbst eines katholischen Schriftstellers nicht in Freiheit gesetzt worden, sondern auf eine elende Art umgekommen *). Merkwürdig ist es, daß Pogener nicht der einzige verheirathete Pfarrer im Fürstenthume war. Laurentius Dorn zu Kosel hatte schon 1530 eine Frau **), und blieb im Amte. Der Herzog hatte aber über den Bischof in Breslau, unter dem der saganische und naumburgische Kreis standen, nicht so viel Gewalt, als über den Bischof in Meissen und der schlesische Bischof Jacob von Salza war ein sehr gemäßigter Mann, der die Reformation nicht

*) Kreisigs Beiträge VI. 354. Schöttchen diplomat. Nachlese II. 256.

**) Sein Sohn George Dorn hatte eine gewisse Dorothea, des katholischen Pfarrers zu Kottwitz Ambrosius Würfels uneheliche Tochter zur Frau. Ihre Mutter war des genannten Pfarrers Concubine ums Jahr 1524, und hatte von ihm 3 Kinder. Stammbuch der Liebige 1589. S. 67. f.